



„Schlägerwechsel“

Der halbjährliche SSC-Newsletter

Ausgabe: Oktober 2022

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Eltern,
liebe Freunde und Förderer des SSC,

nachdem wir im April das Experiment „Schlägerwechsel“ gestartet haben waren wir auf euer Feedback gespannt. Und wir freuen uns, dass dieser so gut bei euch angekommen ist.

Nicht nur einmal haben wir Aussagen wie „Endlich gibt es wieder einen Newsletter“ von euch gehört. Aus diesem Grund haltet ihr jetzt die zweite Ausgabe in der Hand.

Wie vermutlich gleich sofort auffällt haben wir diesmal das Layout etwas verändert. Sicherlich ist dieses noch nicht perfekt und vermutlich wird es auch in Zukunft kleinere Veränderungen geben. Allerdings hoffen wir, dadurch ein ansprechendes und funktionelles Design gefunden zu haben, welches auch die redaktionelle Arbeit etwas einfacher gestaltet.

Auch diese Ausgabe hat reichlich für euch zu bieten. So blicken wir noch einmal auf unseren Vereinsgeburtstag und die Coronazeit zurück. Außerdem gibt es Berichte von einzelnen Mannschaften. Ob zum Meistertitel der Damen, zum „Herzschlagfinale“ der Herren oder aus dem Jugendbereich, es ist bestimmt für jeden etwas interessantes zu lesen dabei.

Außerdem besitzen wir ja seit diesem Jahr eine Cricketabteilung, welche sich hier ebenfalls vorstellt. Neben den großen Ereignissen und dem Spielbetrieb gab es natürlich auch noch viele kleinere Sachen am Rande. Einige könnt ihr euch hier ebenfalls noch einmal in Erinnerung rufen. Und natürlich gibt es einen Ausblick zur Hallensaison.

Zum Schluss gilt es noch einmal Danke an alle zu sagen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben und Texte, Ideen oder Bildmaterial geliefert haben. Ohne diese Unterstützung wäre der „Schlägerwechsel“ nicht möglich gewesen!

Jetzt wünschen wir euch aber viel Spaß beim Lesen!

Inhalt

Rückblick auf unseren Vereinsgeburtstag und die Coronazeit. [Seite: 2](#)

Berichte aus den Mannschaften. [Seite: 4](#)

Vorstellung unserer Cricketabteilung. [Seite: 9](#)

Was ist sonst so passiert und was soll noch passieren? [Seite: 10](#)

Ansprechpartner:

Markus Fischer

schlaegerwechsel@ssc-jena.de

Bilder:

(soweit nicht anders angegeben)

Markus Fischer

20 JAHRE SSC JENA

(Geburtstag-)Feiern klappt auch nach Corona.

Anja Kühmel

Freitag – Beat the parents

Ab 17:00 Uhr wurden in "Mixed games" die Schläger geschwungen. Das Motto hieß: Jeder gegen Jeden. Ob die Eltern noch nie Hockey gespielt haben und einmal selbst den Krummstock schwingen wollten oder schon lange in der Elternmannschaft trainieren war egal. Wir haben gemeinsam mit und gegen die Kinder Hockey gespielt. Erstaunlich viele Mitglieder sind der Einladung gefolgt und so konnten wir insgesamt drei große bunt gemischte Mannschaften bilden, die gegeneinander spielten.



Ohne die vielen helfenden Hände wäre unser Jubiläum so nie möglich gewesen.

Nebenbei erfolgte bereits der Aufbau der Stationen für unser Familienfest am Samstag. Nach den Spielen und der Arbeit gab es natürlich noch etwas zu Trinken und zu Essen.

Samstag – Happy Family & Fair play

Am Samstag startete ab 10:00 Uhr unser großes Familienfest mit Spiel und Spaß auf und neben dem Kunstrasen.



Wann bekommt man denn sonst so viele Vereinsmitglieder zusammen wie hier?

Für jede Altersklasse im Nachwuchsbereich gab es Spiele gegen unsere thüringer Hockeyfreunde aus Erfurt, Weimar und Heiligenstadt. Viele tolle Spiele fanden auf unserem Platz statt, in denen vor allem der Spaß an den gemeinsamen Spielen im Vordergrund stand.

Neben dem Feld gab es viele Attraktionen, die auch viele Nichtmitglieder auf unseren Platz lockten. Neben dem großen Humansoccer gab es eine Kistenrutsche, eine Hüpfburg und verschiedene kleine Outdoorspiele. Auf einem kleinen Hockeyparcours konnten sich auch Gäste mal am Hockeyschläger ausprobieren, die bisher noch nie Hockey gespielt haben. Der Stand "Kinderschminken" war durchgängig dicht belagert. Eine Feuerwehr und ein Saniwagen waren zu Besuch und konnten von unseren kleinen und großen Gästen genau unter-

sucht werden. Glücklicherweise blieb der Saniwagen ein Anschauungsobjekt und kam nicht zum Einsatz.

Kulinarisch konnten wir unseren Mitgliedern und Gästen ebenfalls einiges bieten: Bratwürste und Rostbrätel, selbstgemachte Salate, viele viele Kuchen, frisch gebackene Waffeln, Sandwichs und eine kleine Cocktailbar. Viele Helferinnen und Helfer von Seiten unserer Mitglieder machten dies möglich. Um 14:00 Uhr gab es eine kleine Festrede unseres Präsidenten Randolph Margull. Erfreulich viele Offizielle sind unserer Einladung gefolgt: der Oberbürgermeister der Stadt Jena, Thomas Nitzsche, der Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt, der Vorsitzende des Stadtsportbundes Jena, Sören Genzle, ein Vertreter des Landessportbundes und Geschäftsführer der Jenaer Parteienlandschaft.



Auch allerlei Gäste waren an diesem Wochenende zu Besuch.

Abends legte noch ein DJ auf und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Sonntag – Season opener

Am Sonntag ging der Punktspielbetrieb im Erwachsenenbereich wieder richtig los. Die Damen und Herren starteten in die Rückrunde der Feldsaison. Um 10:30 Uhr war Anpfiff für die Damen im Oberligaspiel gegen den TSV Leuna. In einem spannenden Spiel konnten die Damen des SSC einen klaren Sieg einfahren.

Um 13:00 Uhr empfingen die Herren im Regionalligaspiel die Rotation Prenzlauer Berg. Ebenfalls ein sehr spannendes Spiel in dem sich unsere sehr junge Herrenmannschaft gut präsentiert hat. In letzter Minute konnte die Gastmannschaft dann aber doch noch den Siegtreffer erzielen.

Resümee

Es war insgesamt ein rundum gelungenes Hockeywochenende! Vom Jüngsten bis zu den Ältesten waren Mitglieder auf dem Platz. Ein deutlich sichtbarer Erfolg unseres Hockeyfestes ist die Gründung einer neuen Elternmannschaft.



Tolles Hockey gab es natürlich auch zu sehen!

In diesem Falle keine erfahrenen Hockeyspieler, wie unsere schon existente Elternmann-

schaft, sondern lauter Anfänger, deren Interesse über ihre Kinder am Hockey geweckt wurde und die diesen Sport ebenfalls einmal ausprobieren wollen.

Auch mehrere Neuanmeldungen sind im Nachgang des Festes bei uns eingegangen sowie Interessensbekundungen an einem Schnuppertraining.

Aber auch neben diesen direkten Erfolgen hat alleine die Vorbereitung und Durchführung dieses großen Festes enorm zum Aufblühen unseres Vereinslebens beigetragen. Das gemeinsame Tun hat uns mal wieder gezeigt, warum wir alle uns als große Hockeyfamilie in Jena empfinden. Ein Gefühl, das viele von unseren Mitgliedern in den letzten zwei Jahren vermisst haben.



CORONA RÜCKBLICK

Herausfordernde Pandemiezeit.

Lars Schmidt

Betrachtet man die vergangenen $2 \frac{1}{2}$ Jahre den Jenaer Hockeysport, muss man leider eine negative Bilanz ziehen.

Pandemiebedingt hat es einen nicht unerheblichen Rückgang in der Jugendabteilung, aber auch bei den Erwachsenenteams, gegeben. Leider zu einer Zeit in der sich die Mannschaften gut entwickelt haben – sowohl sportlich als auch zahlenmäßig.

Für unsere Sportart wird es immer schwieriger sich als ernster Konkurrent in der Jenaer Sportlandschaft zu behaupten. Eine

immer aggressivere Werbung im Fußball, schon um die Kleinsten, Jungs wie inzwischen auch Mädels durch Vereine, Mitschüler, Eltern und Medien. Eine große Vielzahl anderer Sportarten in Jena und ein deutlicher Trend zu einer immer größer werdenden Individualisierung der Gesellschaft. Es wird deutlich unverbindlicher im Umgang mit regelmäßigen Training oder Bereitschaft an den Wochenenden an Spielen teilzunehmen, selber zu fahren, sich insgesamt zu engagieren.

Diese Beobachtung ist ganz extrem im Umgang mit den vielen

Kursen für Schulen, AGs an den Schulen, Projektwochen, Werbeaktionen etc. pp. zu machen – es macht vor Ort Spaß – aber sich zu einer Regelmäßigen Teilnahme hinreißen zu lassen wird immer weniger. Und der Aufwand dafür ist erheblich! Alleine in 2022 haben drei feste Arbeitsgemeinschaften an Schulen, drei Projektwochen, zahllose Schnupperkurse an Schulen und auf unserer Anlage stattgefunden. Es wurde eine große Werbeaktion, gemeinsam mit Weimar, vor dem Globus durchgeführt. Grundschulhockeycup, Verteilen von Werbeflyern und

Plakaten, Werbung in Kindergärten – es läßt sich fortsetzen. Der Erfolg ist überschaubar bis sehr dünn.

Trotzdem müssen wir weiter nach vorne schauen. Es ist wichtig einen entsprechenden Breite bei den Trainern zu erreichen – einige Jugendliche und junge Erwachsene sind hier schon da-

bei – wir brauchen frische Gesichter für die nächsten Generationen! Wir brauchen Schiedsrichter, Menschen die sich weiter einbringen in jedem Bereich. Es gibt schon einige die als Mannschaftsbetreuer, Websitegestalter, Kontaktknüpfer, Mitglieder in der Leitung des Vereins und vieles mehr, einbringen, Herzlichen Dank dafür an alle Sup-

porter!

Wenn wir weiter unsere geliebte, skurrile, herrliche und ganz traditionelle Sportart in Jena, Thüringen und Mitteldeutschland betreiben möchten – mit einer eigenen, tollen Anlage beim SSC – müssen wir weiter ALLE die Ärmel hochkrepeln und mitmachen. ■

DAMEN

Meisterhaft von Anfang bis Ende!

Annika Schlimm

Nach einer äußerst erfolgreichen Rückrunde und dem ersten Damen-Titel in der Geschichte des Vereins verbleiben die Damen des SSC Jena in der Mitteldeutschen Oberliga. Seltsam, aber so steht es geschrieben. Und das ging so:

Nachdem mitten im April, noch bei winterlichen Temperaturen, in Meerane auf nigelnagelneuem Platz ein Testspiel in knapper Besetzung ausgefochten (und verloren wurde), kam pünktlich zum Saisonstart die Sonne raus. Alle, die morgens nach der Feier zum 20-jährigen Bestehen des Vereins schon wieder oder noch stehen konnten fanden sich zum Eröffnungsspiel ein.

Der Tag versprach gutes Wetter, Damen- und Herren-Saisonauftritt und Grillgut sowie Salat en masse. Beste Voraussetzungen für einen guten Hockeysonntag und den Start in die Rückrunde der mitteldeutschen Oberliga.

Mit mal mehr, mal weniger gut

besetzter Auswechselbank konnten sich die Jenaer Damen gegen beinahe alle Gegnerinnen durchsetzen. Lediglich in Chemnitz wurde ein paar Punkte liegen gelassen.

Als am 3. Juli das letzte Spiel der Saison mit 4:0 Endstand für den SSC abgepfiffen wurde, war die Tabellenführung schon länger nicht mehr in Gefahr. Mathe-Begabte unter den Spielerinnen hatten alle Eventualitäten berücksichtigt und den frühzeitigen Meistertitel schon einige Wochen vorher ausgerufen. Der letzte Sieg war dennoch ein willkommener Abschluss einer gelungenen Saison.



Endlich Meister! Natürlich wurde der Titel gebührend gefeiert!

Zur Belohnung gab es Bier, Radler oder Limo je nach Gusto und eine Meisterschale im handlichen Format. Der Verbleib in der Oberliga ergab sich aber hauptsächlich aus praktischen Gründen: Da sich die Kaderplanung in Jena, als Studienstandort, manchmal schwierig gestaltet sowie die Aussicht jedes Wochenende bis nach Berlin zu fahren, veranlassten das Team zur Entscheidung nicht aufzusteigen.

Die spielfreie Zeit hatte man sich nun mehr als verdient, Urlaube und Heimatbesuche wurden gemacht. Dennoch heißt nach der Saison vor der Saison, sodass sich die in Jena verbliebenen Damen und Herren weiterhin auf dem Hockeyplatz trafen, um am Ball zu bleiben.

Das 9€-Ticket — Gott hab es selig — ermöglichte einer gemischten Delegation sogar die Fahrt zum Lok-Cup nach Dresden, der mit Herren und Damen Doppelsieg erfolgreich bestritten werden konnte.

Nachdem ich alle wieder langsam an der Saale einfanden und der Alltag einkehrte, stand auch die Hinrunde vor der Tür. Mit Meerane, Tresenwald und Niesky hat sich die Tabelle etwas

verändert, es stehen neue (alte) Gegnerinnen auf dem Plan, gegen die es zu bestehen galt. Dabei wollte das Team um Kapitäninnen-Duo Jolanda und Ida nicht nur an die Leistungen

aus der vergangenen Saison anknüpfen, sondern vor allem weiterhin auf dem Platz füreinander da sein und gemeinsam gutes Hockey spielen. ■

HERREN

Nervenaufreibender Erfolg mit Altbekanntem.

Moritz Ratzke



Ein „Herzschlagfinal“ welches starke Nerven benötigte!

Nachdem die Hinrunde der letzten Feldsaison von unseren Herren etwas unglücklich mit null Zählern beendet worden war, kehrte man, vom Aufstieg in der Halle beflügelt, optimistisch auf den Platz zurück. Die ersten Spiele gestalteten sich abermals schwierig.

Mit einem Punkt gegen den Osternienburger HC wurde der Bann schließlich gebrochen, dennoch war die Stimmung etwas gedrückt, man hatte sich drei Zähler ausgemalt.

Allerdings waren auch bis hier schon deutliche spielerische Fortschritte zu erkennen.

Drehen sollte sich der Wind dann aber nach einem beispiellosen Kraftakt, einem Auswärtssieg gegen die bis dato ungeschlagene zweite Mannschaft vom Berliner HC zu Gunsten der Jenaer.

Dieser Sieg zeigte allen, dass man auf diesem Niveau mithalten konnte. In den letzten beiden Spielen der Saison mussten nun weitere Punkte her und so waren alle sichtlich angespannt, als gegen Leuna ebenfalls ein Unentschieden zu Buche ging.

Im letzten Spiel musste nun ein Sieg her, gleichzeitig durfte Leuna im Parallelspiel nicht gewinnen. Als dann aber nach dem Sieg über den SV Motor Meerane die Nachricht von der Leunaer Niederlage verbreitete, konnten es die meisten Anwe-

senden wohl kaum glauben; Man hatte zum ersten Mal den Klassenerhalt in der Regionalliga geschafft.

Dieses Sportmärchen gefiel den Spielern wohl aber viel zu gut, als dass man es bei einem Einzelfall belassen wollte und so stehen auch nach der Hinrunde der aktuellen Feldsaison abermals Null Punkte auf dem Konto der Herren.

Der Weg ist also geebnet, die Erfolge der Vorsaison samt Aufholjagd zu bestätigen. Zum aktuellen Zeitpunkt kann man aber weiterhin verbuchen, dass die Herren des SSC in der Halle und auf dem Feld in der Regionalliga spielen.

Diesem Erfolg entsprechend hat es der überaus engagierte Spielertrainer der Mannschaft, Camilo, auch zur Nominierung zum Trainer des Jahres der Stadt Jena gebracht. Glückwunsch! ■

ELTERN

Eltern stellen fest: Das ist ja doch nicht so einfach.

Anja Kühmel

Wie schon berichtet, hat Anfang Mai unser Vereinsfest anlässlich des 20jährigen Bestehens des SSC stattgefunden.

Und natürlich, wie es sich für so eine „Geburtstagsfeier“ gehört, haben wir abends auch noch nett bei dem einen oder anderen Glas Wein beieinander gesessen. Ich weiß gar nicht mehr, wie es kam, plötzlich entstand der Gedanke, man könnte doch die zweite Elternmannschaft wieder aufleben lassen, welche (auch) durch Corona zum Erliegen gekommen war.

„Wenn du dabei bist, dann komme ich auch!“ machte die Runde und immer mehr schienen einen gewissen Reiz an dieser Sache zu finden. Naja – lange Rede, kurzer Sinn – diese besagte Mannschaft gibt es jetzt tatsächlich. Unter Anleitung unserer beiden 16jährigen Trainerinnen Sophia und Friederike treffen wir uns seit Mai jeden Mittwoch um 19:30 Uhr auf dem Platz. Falls Sophia und Friederike mal nicht können, springen Jerry und Luna (beide 13) gerne und sehr erfolgreich für sie ein.

Die Vier machen wirklich einen tollen Job!



Auch Spiele mit und gegen die Kinder gibt es beim Elternhockey regelmäßig.

Unser Training bietet sicherlich so manches Mal einen sehr lustigen Anblick. Und lustig ist es tatsächlich. Sportskanonen sind wir (fast) alle nicht, und als schlimm junge Truppe würde ich uns auch nicht bezeichnen (von Mitte 20 bis 60 ist alles dabei). Aber wir geben unser Bestes, auch wenn nebenbei jede Menge gequatscht und gelacht wird. Manchmal tun mir unsere Trainer*innen echt leid. Aber diese sind zugegebenermaßen auch gnadenlos: bis auf die Minute 21:00 Uhr ziehen sie ihr Training durch. Tatsächlich bin ich nach den 90 Minuten jedes Mal echt k.o. und die nächsten zwei Tage darf ich einen ordentlichen Mus-

kelkater genießen.

Ich glaube, vor allem unsere alt eingesessene Elternmannschaft (fast alle spielen schon seit vielen Jahren Hockey), welche parallel zu uns trainiert, kann sich so manches Mal ein Grinsen nicht verkneifen. Was sie aber nicht hindert, um unsere Mannschaftsmitglieder zu werben. Den einen oder anderen haben sie sich schon erfolgreich „gekrallt“.

Aber das hat auch so seine Vorteile. Bei uns kann man erst mal die Grundlagen des Hockeysports erlernen, und wenn jemanden dann der Ehrgeiz packt oder jemandem das Training zu anspruchslos wird, der kann jederzeit zur „Profimannschaft“ wechseln und wird dort mit Kuschhand aufgenommen. Ich persönlich finde das geradezu perfekt.

Ich hoffe, ich konnte euch ein wenig neugierig machen. Jederzeit sind uns neue Gesichter herzlich willkommen. Kommt doch einfach mal zum Schnuppern vorbei!

Eure Anja ■

U10

Bunte Mischung sorgt für viel Abwechslung.

Michael Marz, Foto: Michael Marz
Mädchen und Jungs aus Jena und Weimar traten in der Feldsaison 2022 als C-Knaben des SSC Jena an. Für viele Jenaer war es der erste Einsatz bei einem offiziellen Spiel, was für viele spannende Momente sorgte. Den Kern der Mannschaft bildeten aber drei Weimarer: Torwart Janne, der so ziemlich jeden Penalty und viele andere Bälle hielt, Abwehrchef Paul, auch für den Spielaufbau zuständig, und Topstürmer Anton, der 10 der insgesamt 18 Tore erzielte.

Und die Saison hatte einiges zu bieten: zum Beispiel ein achtbares 1:1 beim gastgebenden EHC,

Siege gegen den ATV I (2:1 und 4:2) und gegen HCLG (3:0) aus Leipzig, unglückliche Niederlagen wie das 3:4 gegen Osternienburg oder das 0:2 gegen Dresden und auch eine 0:12-Klatsche bei den Wasserspielen in Chemnitz. Am Ende steht ein achtbarer 10. Platz zu Buche.

Abseits des Platzes gab es viel gemeinsame Ablenkung. Eine Party mit viel Hockeyspaß (großer Dank an Lotti und Jerry), Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows und gemeinsamen Übernachten in Jena. Dazu der gefühlte Ausverkauf der Osternienburger Eisdiele. Und schließlich ein Besuch im Leip-

ziger Unikatum-Kindermuseum,



Viel Spaß am Spiel hatte auch die bunt gemischte Truppe der U10.

In der Hallensaison trennen sich die Wege, da beide Vereine eine eigene Mannschaften stellen werden. Für die Jenaer heißt es dann, auch ohne Weimarer Führungsspieler ordentliches Hockey zu spielen. Ich bin gespannt. ■

WU14

Am Ende wurde der Kampfgeist doch belohnt!

Susi Fricke, Foto: Susi Fricke
Die Mädchen bildeten auf dem Feld eine Spielgemeinschaft mit Weimar. Vor den Spieltagen fand ein gemeinsames Training in Jena statt. Unser Start in die Saison begann dann mit einem Strafbußgeld und -3 Punkten, was bei den Mädels nicht mit Freude aufgenommen wurde und sich wie ein roter Faden durch die Saison zog. Trotz der widrigen Umstände mit wenig gemeinsamer Spielpraxis und dem unerwartetem Start, zeigten unsere Mädchen viel Einsatzbereitschaft im Spiel und gaben die Hoffnung auf einen Sieg nicht auf. Leider wurde der Ein-

satz selten mit dem erhofftem Tor belohnt und eine Niederlage folgte auf die nächste.



Die wU14 lief in dieser Saison in den Farben unserer Freunde aus Weimar auf.

Trotzdem, oder vor allem dadurch, wuchs der Kampfgeist in der Mannschaft. Man tröstet sich gegenseitig, gab sich

neuen Mut, suchte Motivationen und konnte zum Schluß hinterher auch gemeinsam wieder lachen. Der Zusammenhalt untereinander brachte am letzten Spieltag dann endlich auch den erwünschten Sieg und wir beendeten die Feldsaison mit zufriedenen Gesichtern.

Die Mannschaft hat sich etwas vergrößert und auch eine feste Torwartin hat sich gefunden. Das sind vielversprechende Ausichten auf die kommende Hallensaison.

Einen schönen Saisonabschluß bildete das Turnier mit den Jungs der U14. Bei gutem Es-

sen, einem Lagerfeuer und viel Kinderlachen ließen wir den Tag

aus klingen.

Ich freue mich auf eine weitere

aufregende Saison mit euch!

LG Susi ■

MU16

Gemeinsam mit Weimar das Ziel erreicht.

Michael Marz, Foto: Michael Marz
„Was ist das Ziel für diese Saison?“, war eine Frage an die Jungen aus Jena und Weimar, die in den Farben des SSC die Feldsaison 2022 angingen. „Wir wollen ins Halbfinale!“ war die Antwort. Klare Ansage.



Das selbst gesteckte Saisonziel der mU16 wurde tatsächlich erreicht.

Die Saison begann mit einem Heimspiel gegen nur neun sehr robuste Torgauer, die selbst mit Kontern immer wieder gefährlich waren, sogar in Führung gingen und unseren Offensivkräften trotz doppelter Unterzahl so einiges an Kopfschmerzen bereiteten. In diesem Spiel wurden mehrere Muster sichtbar, die sich die durch die ganze Saison hindurchzogen:

Muster 1: Kreieren und Verwerthen von Torchancen ist ein Problem.

Muster 2: Gekämpft wird bis zum Schluss.

Denn erst in den letzten fünf Minuten rollten mehrere wirklich gefährliche SSC-Angriffe auf die

müder werdenden Torgauer, und tatsächlich gelang 20 Sekunden vor Schluss der Ausgleich zum 1:1.

Es folgte eine 0:1-Auswärtsniederlage nach Muster 1 in Dresden – auch eine feldüberlegene Mannschaft kann nicht gewinnen, wenn sie nicht aufs Tor schießt – und ein sehr zäher und am Ende sogar unnötig wackeliger 2:1-Heimsieg gegen die Spielgemeinschaft Pilitz/Bautzen, wiederum nach Muster 1. Für mich der Tiefpunkt der Saison dann das sehr mauve 1:1 in Erfurt gegen einen schwachen EHC (Muster 1!).

Auch wenn es das Ergebnis nicht vermuten lässt, eine sehr ansprechende Leistung gab es beim neuen Mitteldeutschen Meister Cöthener HC. Die spielen aber eh in einer eigenen Liga, erzielten in 10 Spielen sage und schreibe 131 Tore und mussten beim 13:1 gegen den SSC immerhin die Hälfte ihrer Gegentore hinnehmen. Glückwunsch an dieser Stelle an den CHC, die später das Endspiel um die Meisterschaft gegen Torgau mit 20:0 gewinnen sollten.

Es folgte das spannendste, mitreißendste und im Hinblick auf den Halbfinaleinzug vorentscheidende Spiel gegen den ATV Leipzig. Es gab grüne und gelbe Karten, phasenweise dominier-

te mal der SSC, mal der ATV, Lennart im SSC-Tor rettete etliche Male in höchster Not und 20 Sekunden vor Schluss (Muster 2) versenkte Luis einen Siebenmeter zum 3:2-Endstand. Gänsehauthockey!

Nach den Sommerferien wurden zwei weitgehend unspektakuläre Pflichtsiege gegen Chemnitz (3:1) und die Spielgemeinschaft HCLG/Tresenwald (4:0) eingefahren, die trotz der sieben Tore über weite Strecken Muster 1 folgten. Zu erwähnen ist bei letzterem Spiel aber unbedingt das spektakuläre 1:0 von Nils, als er fast auf der Grundlinie einen Schlenzer von Luis über das halbe Feld auf Brusthöhe annahm und volley einnetzte!

Geschafft, denn die vier Siege, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen bedeuteten Platz 4 und beschwerten zwei weitere Spiele. Im Halbfinale gegen Cöthen roch es beim 0:0 nach guter Leistung im ersten Viertel und wachsender Unruhe beim CHC sogar nach einer Überraschung, aber nach zwei schnellen und viel zu einfachen Gegentoren drehte Cöthen auf und gewann am Ende mit 12:0. Das Spiel um Platz 3 gegen Dresden ging mit 1:4 ebenfalls und irgendwie viel zu leicht verloren, da war sicherlich mehr drin gewesen.

Fazit: Eine gelungene Symbiose von Weimar und Jena mit tollen Jungs, die ihr Minimalziel erreicht haben und auch

gemeinsam in der Hallensaison antreten werden, großartiger Unterstützung „von unten“ und einem Trainer, der immer

wieder mehr Trainingspräsenz vorschlägt/einfordert. Ich freue mich jedenfalls auf die Hallensaison. ■

CRICKET

Mehr Vielfalt in der Jenaer Sportlandschaft.

Unsere neue Cricketabteilung stellt sich vor.

Dhiren Pawar, Foto: Dhiren Pawar
Herzliche Grüße an die Leser im Namen des SSC Jena Cricket Teams. Cricket hat endlich auch in unserer schönen Stadt Jena Fuß gefasst, denn wir konnten mit großer Hilfe unseres Muttervereins SSC Jena e.V. den ersten Cricket-Club gründen.



Unsere neue Abteilung dreht sich rund um den Cricketsport.

Cricket ist interessanterweise eine sehr flexible Sportart, die sowohl mit einem Tennisball als auch mit einem Lederball, mit einem Schläger und einem kleinen Platz und modifizierten Regeln je nach den vorhandenen Spielern und Bedingungen gespielt werden kann. Am besten spielt man dieses Spiel jedoch mit einem richtigen Lederball und einem geeigneten Schläger, einem ovalen Spielfeld mit einem Durchmesser von mindestens 120 m und einem 24 ×

3 m großen, grasfreien Streifen in der Mitte des Spielfeldes, auf dem das eigentliche Werfen und Schlagen stattfindet, sowie mit der kompletten Schutzausrüstung. Hier entfaltet das Spiel seinen ganzen Reiz und wird zum Wettkampf. Bei einem T20-Match wirft jede Mannschaft den Ball 120 Mal, wobei die schlagende Mannschaft versucht, so viele Runs oder Punkte wie möglich zu erzielen, während die gegnerische Mannschaft die Aufgabe hat, mehr als die erzielten Punkte oder Runs zu erzielen.

Die Anfänge vom eigenen Cricket-Club, einer in Deutschland und insbesondere in Thüringen eher weniger populären Sportart, hatten ihre Herausforderungen. Zunächst galt es, die Cricket-Begeisterten zusammenzubringen und dann alle bürokratischen Hürden zu nehmen, bis der SSC schließlich Ende April 2022 offiziell anerkannt wurde. Schon vor der offiziellen Anerkennung hatten wir uns verpflichtet, am T20-Turnier des Sächsischen Cricket Clubs teilzunehmen, das in diesem Jahr vom 23. April bis 2. Juli 2022 stattfand. Unser erstes Spiel war auf den 15. Mai 2022 datiert.

Nachdem wir unsere Cricket-Ausrüstung nur 2 Wochen vor dem ersten Spiel gekauft hatten, begannen wir mit allen verfügbaren Mitteln zu trainieren, wo und wann immer es möglich war.

Wir hatten das Glück, dass uns der Sportplatz Rote Erde zur Verfügung stand, wo viele Ausländer an den Wochenenden Cricket mit Tennisball spielten. Der Bodenbelag war nicht sehr freundlich für Lederball-Cricket, dennoch übten wir mit den begrenzten Mitteln, die uns zur Verfügung standen. Zu unserem Pech und in Ermangelung einer geeigneten Ausrüstung verletzten sich viele unserer Spieler, so dass sie nicht am Turnier teilnehmen konnten, was zu einem ungünstigen Ergebnis führte. Was wir aus dieser Saison gewonnen haben, war vor allem Erfahrung und die Freude am Cricketspiel.



Auch diese Sportart hat ihre sehenswerten Momente!

In den kommenden Jahren wollen wir unsere Einrichtungen verbessern, den Cricket-Sport unter den Einheimischen fördern sowie neue Talente gewinnen und ausbilden. Außerdem arbei-

ten wir Hand in Hand am Bau eines Trainingsplatzes auf dem SSC-Gelände. Wir hoffen auf die Unterstützung der Stadtverwaltung Jena für die Entwicklung der Roten Erde als Cricketplatz.

Unser SSC Jena Cricket Team freut sich auf eure Unterstützung und Ermutigung bei der Verfeinerung unserer Fähigkeiten und hofft, in der Zukunft viel Spaß und Freude zu bereiten. ■

RÜCKBLICK

Was sonst so passierte...

Markus Fischer

Ihr seht neben unserem Vereinsgeburtstag ist auch im Spielbetrieb sehr viel passiert. Aber auch neben dem Platz gab es sehr viele Arbeitseinsätze, Versammlungen, Aktionen und mehr. Damit diese Aktivitäten nicht ganz aus dem Blick fallen möchten wir noch einmal kurz darauf eingehen.

Als erstes sind dabei die Arbeitseinsätze zu nennen. Sowohl am 12. Februar als auch am 23. April gab es so einige fleißige Mitglieder die mit angepackt haben. Gemeinsam wurde im Februar unsere große Baumaßnahme in diesem Jahr vorbereitet. Und im April stand die Vorbereitung des Spielbetriebs an. In dem Zusammenhang noch einmal ein großes Dankeschön an alle Helfer!

Wo es einmal erwähnt wurde: pünktlich zum Vereinsjubiläum wurde unser neuer Ballfangzaun zur ASEG fertig. Der ist jetzt

durchgängig und somit werden hoffentlich deutlich weniger Bälle bei unseren Nachbarn landen. Im Laufe der Saison hat sich dann auch der Weg zu unserem Platz verändert. Das alte Tor ist weg, dafür gibt es jetzt einen schönen gepflasterten Weg mit einer neuen Tür.

Desweiteren haben wir auch dieses Jahr erfolgreich an der Rewe-Sammelaktion „Scheine für Vereine“ teilgenommen. Dabei konnten wir sagenhafte 3997 Scheine sammeln. Als Prämien haben wir uns dabei für eine Tischtennisplatte (endlich gibt es wieder eine auf unserem Gelände!) und ein Fußballtennisset entschieden.

Stattgefunden haben aber auch viele traditionelle Aktivitäten. Da ist zum einen natürlich unser traditionelles Sommercamp auf dem Straußberg zu nennen. Aber auch die Trainingscamps in den Oster- und Herbstferien. Im September waren wir auch

wieder gemeinsam Äpfel pflücken. Herumgekommen sind dabei 250 Liter bester Apfelsaft.

Außerdem fand nach zwei Jahren wieder eine Jugendversammlung statt. Auf dieser wurden Silvia und Christian Oertwig zur Jugendwartin und Stellvertreter gewählt. Unterstützt werden die beiden durch die Jugendvertreter Pauline Berger, Rieke Senft und Jerry Feetz.

Und zu guter Letzt dürfen wir nicht vergessen, dass unsere Webseite seit April in neuem Glanz erstrahlt. Dafür vielen Dank an Jana Großmann und Frank Richter die viele Stunden investiert haben um endlich eine moderne und zeitgemäße Version zu entwerfen.

Daneben gab es aber auch viele anderen kleine und vielleicht größere Aktionen in und über mehrere Mannschaften hinaus. Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben. ■

AUSBLICK

Weihnachten und viel mehr steht vor der Tür.

Alexander Schlenzig

Im abgelaufenen Halbjahr hatten wir neben sportlichen Highlights, wie dem Klassenerhalt der Herren in der Regionalliga und dem souveränen Sieg der Damen in der Oberliga, auch wieder tolle Erlebnisse neben dem Platz, wie die 20-Jahrfeier, Straußberg, Übernachtungspartys auf dem Gelände und die alljährliche Apfelernte sind nur einzelne Beispiele für großartige Aktionen unserer Mitglieder.

Auch in der kalten Jahreszeit soll es wieder heiß hergehen. Vor dem Feiern steht bekanntlich die Arbeit. Daher wollen wir an den Samstagen 05.11. und 12.11. (Reserve) alle zusammen Hand anlegen und unsere Anlage winterfest machen. Danach finden wir uns am 18.11. zusammen, um in der Mitgliederversammlung auch offiziell das Jahr 2021 abzuschließen und den Großteil des Jahres 2022 Revue passieren zu lassen.

Am 03.12. wollen wir uns dann gemeinsam belohnen. Unter der Leitung von Silvia Oertwig unserer Jugendwartin hat sich ein kleines Team gefunden, um einen Weihnachtsmarkt in unseren Vereinsräumen zu organisieren. Neben Bastelstationen, Glühweinstand und brennendem Rost ist der vereinseigene Sport-Floh-Markt ein absolutes Highlight des Weihnachtsmarktes. Hier könnt ihr zu klein gewordene Hockeysachen und -schläger an die jüngeren SpielerInnen

weitergeben.

Verantwortlich ist unsere Sozialwartin Madeleine Erdt (sozialwart@ssc-jena.de). Interessierte, die Sachen verkaufen wollen, können sich gern bei Madeleine melden. Einziger Wunsch ist ein kulinarischer Beitrag der Verkäufer für den Weihnachtsmarkt. Einzelheiten könnt ihr gern per Mail austauschen.

Zudem soll ein kleines Tischtennisturnier auf unserer neuen – durch Scheine für Vereine von uns allen erworbene – Tischtennisplatte ausgetragen werden. Anmeldungen bitte an Anja Kühmel (geschaeftsstelle@ssc-jena.de) oder Alexander Schlenzig (vizepraesident@ssc-jena.de).

Und es geht gleich Schlenzball auf Schlenzball weiter. Am darauffolgenden Wochenende möchte eine kleine Schar von SSClern zur Hallenhockey-EM nach Hamburg fahren. Derzeit werden noch die Interessenten gesammelt. Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Anja Kühmel unserer Geschäftsstellenfee.

Natürlich wird auch Hockey gespielt im Winter. Wir freuen uns, dass wir wieder in fast allen Altersklassen vertreten sind. Wir danken dem Trainerteam unter der Leitung unseres Cheftrainers Lars Schmidt schon einmal für die tolle Organisation der Hallenzeiten unter erneut sehr schweren Bedingun-

gen, da unsere Heimspielstätte in Göschwitz erneut nicht für den Sport zur Verfügung steht. Mit viel Einsatz und immer positivem Denken hat es Lars geschafft, dass alle Mannschaften dennoch gute Bedingungen fürs Training finden werden. Insbesondere Benedikt Blümbott und Erik König ist dabei zu verdanken, dass wir seit langem auch wieder ein Torwarttraining anbieten können.

Für das kommende Jahr ist auch an der Fördermittelfront wieder einiges geplant. Zwei größere Anträge sind dabei besonders hervorzuheben. Zum einem haben wir beim DOSB unseren Hut in den Ring geworfen für ein EU-weites Pilotprojekt, in dem die Verbindung von Sport und Natur im Vordergrund stehen soll. Zum anderen soll der große Sportraum ein neues Dach und bessere Kabinen bekommen. Hier sollen im kommenden Jahr Hebammen und Kindersport Einzug halten. Insbesondere für den Kindersport (2 bis 6 Jahre) werden dabei noch Trainer*innen gesucht. Wer also Zeit und Lust hat kann sich gern bei Silvia Oertwig (jugendwart@ssc-jena.de) melden.

Wir freuen uns darauf gemeinsam mit euch auch die kommenden Wochen und Monate zu verbringen. Lasst uns gemeinsam wieder neue Geschichten für den nächsten Schlägerwechsel schreiben. ■